Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 91 (1965)
Heft: 48

Illustration: Das Denkmal des verkannten Genies
Autor: Fischer, Hans

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hans Fischer:

Das Denkmal des verkannten Genies

In eine Hose zu verwandelnde Reisedecke

Es handelt sich hier um eine praktische, namentlich vom gesundheitlichen Standpunkte aus empfehlenswerte Neuheit. Eine gewöhnliche, quadratische oder rechteckige Reisedecke ist in der Mitte bis zu zwei Drittel geteilt. Der Schlitz kann durch Knöpfe oder Spangen geschlossen werden, und dann unterscheidet sich die Decke in nichts beim Gebrauch von der bisherigen. Will man eine Hose daraus machen, so öffnet man die Knöpfe bzw. Spangen und schlägt die eine Hälfte der Decke um das eine Bein, knüpft den Zipfel an der Außenseite in ein daselbst angebrachtes Knopfloch und verfährt mit der anderen Hälfte ebenso. Der feste Teil der Decke, also von da an, bis wohin der Schlitz reicht, hüllt den Leib warm ein, und der Schenkel und Bein eng umschließende Stoff gibt eine nicht minder vor Kälte schützende Hülle. Zu größerer Bequemlichkeit sind an der Außenseite der Decke noch zwei tiefe Taschen angebracht, in die man die Hände stecken kann. Unsre Bilder zeigen die Verwendung dieser Decke. Das Ganze sieht recht nett aus und erfüllt seinen Zweck, auf der Reise, beim Verlassen des Coupés, auf der Jagd, beim längeren Aufenthalt im Freien überhaupt die Kälte abzuwehren, vorzüglich. Der Grundgedanke der Vorrichtung ist so einfach, daß man sich wundern muß, ihn nicht schon längst verwirklicht gefunden zu haben. Die Firma Storm & Sohn, 16 rue de la Chaussée d'Antin in Paris stellt solche Decken her.

(‹Für Alle Welt› 1901)

In eine Hose zu verwandelnde Reisedecke.

Art der Verwandlung in eine Hose.

Die Hose angeknöpft.